

Das **Junge Podium** ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und dem Philharmonischen Orchester Gießen. Das Publikum erlebt dabei junge Absolvent:innen der Hochschule am Wendepunkt von ihrer Ausbildung, hin zu einer vielversprechenden Karriere. Dabei legen sie vor einer Jury aus Musikprofessor:innen ihr Konzertexamen ab, den höchsten an Sänger:innen oder Instrumentalist:innen zu vergebenden postgradualen Abschluss der Frankfurter Hochschule.

Das nächste Junge Podium findet am **21. Juni 2023** im Großen Haus statt. Auf dem Programm stehen Arien aus Rossinis „Il barbiere di Siviglia“, Donizettis „Don Pasquale“ und Verdis „Don Carlo“, das Flötenkonzert von Jacques Ibert sowie das Konzert für Harfe und Orchester von Nino Rota. Solist:innen sind Frederic Jost (Gesang), Jeremie Abergel (Flöte) und Héloïse Carlean-Jones (Harfe).

Die Orchesterbesetzung des heutigen Konzerts finden Sie auf dem aushängenden Abendzettel.

Gefördert von der Deutsche Bank Stiftung.

Deutsche Bank Stiftung 

HfMDK

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadttheater Gießen GmbH  
Spielzeit 2022/2023  
Intendantin: Simone Sterr  
Geschäftsführender Direktor: Dr. Martin Reulecke  
Redaktion: Christian Förnzer  
Gestaltung: Marie Claire Kazandjian  
Corporate Design: YOOL GmbH & Co. KG | [www.yool.de](http://www.yool.de)  
Druck: Aram Druck



Das Editorial ist ein Originalbeitrag von Christian Förnzer für dieses Heft.

## Sonderkonzert



# Junges Podium I

Werke von Rodrigo, Crusell und Grieg

25. Januar 2023, Großes Haus

# PROGRAMM

Joaquín Rodrigo (1901-1999)

**Concierto de Aranjuez** (1939)

Arrangement für Harfe und Orchester vom Komponisten

I. Allegro con spirito

II. Adagio

III. Allegro gentile

Bernhard Crusell (1775-1838)

**Concertino B-Dur für Fagott und Orchester** (1829)

I. Allegro brillante

II. Allegro moderato

III. Polacca

- Pause -

Edvard Grieg (1843-1907)

**Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 16** (1868)

I. Allegro molto moderato

II. Adagio

III. Allegro moderato molto e marcato

**Harfe** Sara Esturillo

**Fagott** Charlotte Sutthoff

**Klavier** Da Young Kim

**Musikalische Leitung** Andreas Schüller

**PHILHARMONISCHES ORCHESTER GIESSEN**

# Virtuosität aus Spanien, Finnland und Norwegen

Den Auftakt für das Junge Podium bildet das wohl populärste Werk Joaquín Rodrigos. Rodrigo, der bereits mit drei Jahren erblindete, erhielt seine musikalische Ausbildung vor allem in Paris, wo er mit dem Impressionismus Ravel und polytonalen Techniken der „Group des Six“ in Berührung kam. Nach dem spanischen Bürgerkrieg 1936 bis 1939 kehrte er in seine Heimat zurück und lies sich vor allem von der Tradition der spanischen Renaissance- und Barockmusik beeinflussen. Die Gärten des Königspalastes von Aranjuez südlich von Madrid, in denen Rodrigo häufig mit seiner späteren Frau spazieren war, inspirierten ihn zu seinem ursprünglich für Gitarre und Orchester komponierten Concierto. Nach der Uraufführung 1940 etablierte sich der Komponist zu einer der zentralen Figuren des spanischen Musiklebens. Die Harfenistin Sara Esturillo interpretiert das Concertino in einer Bearbeitung für ihr Solo-Instrument und Orchester, welche vom Komponisten selbst erstellt wurde.

Der finnische Komponist Bernhard Crusell galt zu Lebzeiten als einer der besten Klarinettenvirtuosen. Zunächst machte der junge Musiker Karriere in der Militärmusik, später dann in der Hofkapelle Stockholms. Menschlich und künstlerisch hochangesehen, schrieb er als Komponist vor allem Solokonzerte und kammermusikalische Werke für Holzblasinstrumente, wie sein heute von Charlotte Sutthoff interpretiertes Concertino B-Dur. Gerade die konzertanten Werke für Holzblasinstrumente entstanden vor allem mit Blick auf die hervorragenden Bläusersolisten in der schwedischen Hofkapelle. Schon zeitgenössische Rezensenten begeisterten sich für die Vielfalt der Formen und Gedanken Crusells und die „anmuthige, seelenvolle und kräftige Melodik“, wie es in der Allgemeinen musikalischen Zeitung von 1830 zu lesen ist.

Das einzige Klavierkonzert Edvard Griegs, interpretiert von Da Young Kim, bildet den Abschluss des Konzerts. Grieg komponierte es 1868 im dänischen Søllerød, nimmt darin aber unverkennbar auf melodische Phrasen von Volksliedern seines Heimatlandes Norwegen Bezug. Außerdem orientierte er sich auch an der romantischen Sinfonik, die den folkloristischen Duktus der Melodik weiterführt. Auch in der Rhythmik orientierte sich der Komponist an musikalischem Material seiner Heimat, wie etwa im 1. und 3. Satz, in dem er Bezüge auf den Halling, einen norwegischen Springtanz, nimmt.

# Die Solistinnen



Die spanische Harfenistin **Sara Esturillo** ist im In- und Ausland als Solistin, Orchester- und Kammermusikerin zu erleben. Sie gewann mehrfach Preise, wurde als Stipendiatin gefördert und erhielt ihre Ausbildung bei international renommierten Harfenistinnen (Spanien: Christine Icart, Norwegen: Isabelle Perrin, Deutschland: Françoise Verherve). Sara Esturillo hat derzeit einen Zeitvertrag als Solo-Harfenistin an der Oper Frankfurt. Sie war Akademistin des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg (2018-2020). Als Aushilfe hat sie in verschiedenen Orchestern gespielt, darunter das HR-Sinfonieorchester Frankfurt, das NDR Elbphilharmonie Orchester oder das Orchester der Oper Teatro Real Madrid.

Als gefragte Kammermusikerin und Solistin gastierte Sara Esturillo bei verschiedenen Festivals. Außerdem spielte sie als Solistin mit verschiedenen Orchestern, wie dem Orquesta de RadioTelevisión Española (Spanien), Orquesta Sinfónica de Málaga (Spanien), Bergen Symphony Orchestra (Norwegen). Sie war Stipendiatin des Fundacion Galindo und gewann zahlreiche Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben: Vienna International Music Competition, North Chamber Music International Competition oder den Soloist Preis des Bergen Symphony Orchestra.

*„Das Concierto de Aranjuez wollte ich schon immer spielen. Ich bin in Granada geboren, einer Stadt voller Musik, in der auch der Flamenco auf den Straßen stets präsent ist. Dieses Konzert erinnert mich an meine Kindheit, meine Familie, meine Herkunft. Es ist mir auch deshalb besonders wichtig, weil es mein ganzes Leben lang präsent war.*

*Die herausforderndste Aufgabe des Konzerts besteht darin, die Gitarre hervorzurufen, denn für dieses Instrument schrieb Rodrigo das Konzert ursprünglich. Aber gleichzeitig muss ich widerspiegeln, dass ich Harfenistin bin, muss also die Balance finden zwischen dem Original und dem, was ich selbst neu beitragen kann mit meinem Instrument, der Harfe. Und dabei auch vor allem rhythmische Schwierigkeiten und die technische Komplexität hervorheben, die immer wieder auftreten können.“*



Die 1991 geborene **Charlotte Sutthoff** absolvierte bereits vor dem Konzertexamen ihren Bachelor und Master an der HfMDK Frankfurt bei Prof. Henrik Rabien. Neben Erfahrungen als Aushilfe in u.a. den beiden Orchestern des WDR konnte die Stipendiatin von Yehudi Menuhin - Live Music Now und erfahrene Kammermusikerin ihr Orchesterspiel in den Spielzeiten 2020/21 und 2021/22 in der Akademie am Theater Erfurt verfeinern. Weitere musikalische Höhepunkte waren außerdem Preis und Stipendium der Emsbürener Musiktage 2013, Tourneen durch Südostasien (Jugendensemble für Neue Musik Studio MusikFabrik), China/Taiwan (Berliner Symphoniker) und Südfrankreich/Portugal (Bläserquintett), sowie nicht zuletzt die Aufnahme der Goldberg-Variationen von Bach für acht Fagotte und Kontrafagott (Arrangement H.Rabien), die 2016 mit einem Echo Klassik ausgezeichnet wurde.

*„Das Concertino von Crusell vereint für mich alle wünschenswerten und erfreulichen Kriterien für ein Solokonzert: Große Gesten, die das Fagott in allen Facetten zeigen wie in der Anfangskadenz, ‚Grandezza‘ und Reichtum in der Orchestrierung, Farbigkeit und Kontraste in den Charakteren der Erzählung, darüber hinaus eine spannende musikalische Reise durch Thema und Variationen, lyrische Passagen mit gesanglicher Ausdrucksstärke, kapriziöse Virtuosität wie in der zweiten Variation und nicht zuletzt Verspieltheit und Lebendigkeit in der ‚Polacca‘. Alles in allem ergibt es ein Stück mit sehr viel Spielfreude - und eben genau diese war und ist es seit ‚Stunde Null‘ am Fagott mit vierzehn Jahren, die mich durch alle beruflichen Wegstationen und Meilensteine getragen hat - und mich das Instrument damals wählen ließ.“*



**Da Young Kim** wurde 1987 in Seoul (Südkorea) geboren und erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht und trat mit 11 Jahren erstmals öffentlich auf. Nach der Ausbildung an der Yewon School und der Seoul Arts High-School in Seoul begann sie ihr Bachelorstudium an der Yonsei University in Seoul. Seit 2016 setzt sie ihre Ausbildung im Masterstudiengang und Konzertexamen bei Prof. Oliver Kern an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt fort. Wichtige Impulse erhielt sie in Meisterkursen von Leon Fleisher, Oxana Yablonskaya und John Perry.

Da Young Kim ist Preisträgerin zahlreicher Klavierwettbewerbe, darunter erste Preise bei der TBC Music Competition, bei der Piano Society Korea Music Competition und der Beethoven International Music Competition. Sie gab bereits Konzerte in Südkorea, Deutschland, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien, Norwegen und Rumänien.

*„Edvard Griegs Klavierkonzert ist durch und durch ein eigenständiges Werk: abwechslungsreich, schwelgerisch und sehr nordisch. Kalte Klangfarben in höchsten Höhen erinnern mich an das besondere Licht des Nordens und die mächtig abfallenden Akkorde des Beginns an die Weite, an die rauen Berge und Fjorde Norwegens. Gleichzeitig ist das Klavierkonzert aber auch ein sehr märchenhaftes und lyrisches Stück.*

*Letztes Jahr durfte ich die Schönheit der freien Natur und auch die Nordlichter glücklicherweise mit eigenen Augen sehen und erleben, was mein Interesse an Griegs Klavierkonzert geweckt hat. Die Vorbereitungen auf dieses anspruchsvolle Solokonzert waren intensiv, doch hatte ich immer Spaß beim Üben und ich hoffe, dass wir dieses wunderbare Konzert nun gemeinsam genießen können.“*